

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 90 (1964)
Heft: 44

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

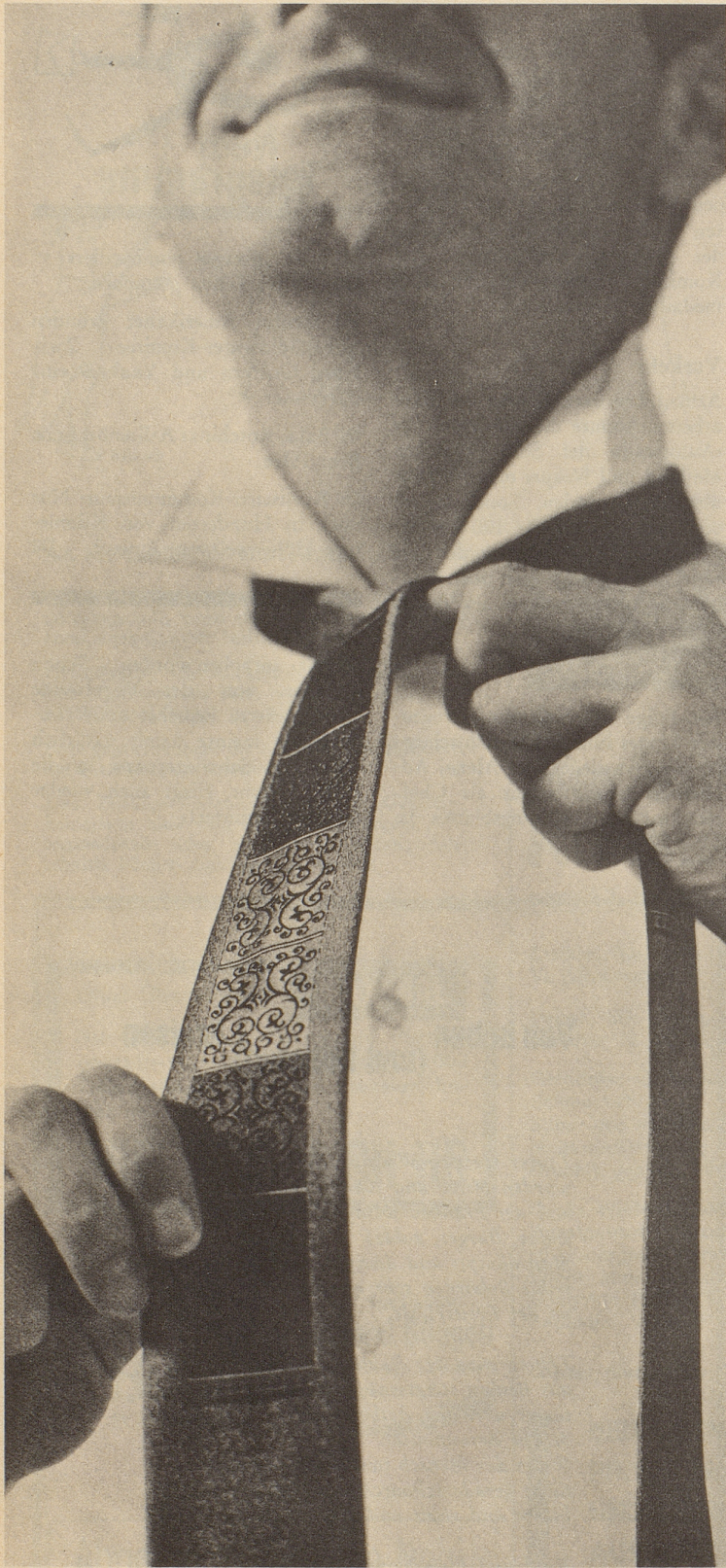
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



«Silk look» heisst 'Dralon'... Denn 'Dralon'-Krawatten haben jenen matten seidigen Schimmer – silk look – und dazu noch all die neuzeitlichen Vorzüge: sie binden sich so leicht, sie knittern kaum, fürchten Flecken nicht, man braucht nie «auf sie aufzupassen», und doch wirken sie so reich...

dralon®
Cravates Super de Luxe

Lärme — mien si aim gää!

Y glaub, s besseret notinoh mit em Lärme, wo d Modorveelo iberaal mache. Me list von Erfindige, wo dä Grampool ganz gheerig aabeschruebe. Numme sinn die Erfindige noonigiberaalesoo rächt populär worde. Lyt mit beese Schnuresaage halt, wenna kai Radau mach, dernoo frai der Bsitzer sy ganz «Schnattergans» numme halber. Vilicht ...



Nadyrlig gitts au e ganz Bygi aaständige Fahrer, wo sich wirgig Miehe gänn und der Lärme, woon ihri «Glepfdrotschge» halt emoole mache, in vernünftige Gränze halte. Sunscht wärs jo iberhaupt scho lang nimme zem uushalte.

Aber au mit em blutten Aastand kaa men ynekeyje. Geschttert bin y sälber ynekeyt – mit em guete Härz.

Y stand und wart uffs Dramm. Am ene Kiosk naime, wo si au – dytschi Illuschrierti verkaufe, Basler Zyttigen und Sygarette.

Geegeniber vom Kiosk kemme zwai schwäri, diggi Modorveelo ko go aafahre. Am Rändli vom Drottoir blybe si hinderenander stoh. Der erscht stygt ab, stellt sy Modor ab und lipft sy schwäri «Kischten» uff dAbstellgaable, daß si ellai kaa stohblybe.

Und derno zylt er iber dStrooß, in sym glänzige Sturzhelm, uff der Kiosk zue.

Der zwait isch derwyl au abgstige, lipft sy gwichtig Vehiggel au uff dStützen uffen und lauft au uff der Kiosk geegeniber zue. Der Motor loot er laufe, und dä macht e Haidespedagge!

Der erscht Fahrer drillt sich um und rief sym Speezi zue:

«Stell doch dy Modor ab, du!» Dä hebbt nummen e Hand ans Ohr und schittlet der Kopf. Mit em Duume dyttet er hinder sich: «Wäagen em Modor verstand y kai Wort!»

Do winggt der erscht halt au ab, zuggt dAxlen und gitts uff; s isch jo wurscht. Er kauft sy gääl Päggli Sygarette, zahlt und zäpft wider iber dStrooß.

Aber jetze macht «my guet Härz» e Gump! Er goht aanen und stellt am Modorveelo vo sym Speezi der Modor ab. Der Grampool heert uff; s isch wider Rueh im Land.

Jetz het au der zwait syni Sygarette bikoo und goht zue sym «Instrumänt» zrug iber dStrooß. Danggt er jetze sym Frind? Joo, kaasch Der ybilde!

«Was hesch jetz müesse my Chischten abstelle?!»

Jetz, jetz – y frai mi! Jetze sait ers aber sym Frind. Me loot doch e Modorveelo nit aifach stoh und ellai Lärme mache! Joo, Pfyffedegge! Was mainen Er, het er gsait?

«Das muesch nie mache! Esoo chunnsch e blauen Uusbuff über!» Und y bi wider um e Hoffnig ermer.

Vilicht sott me däane Grachbrieder mit em «blauen Uusbuff» koo, und gar nit mit Verbott? Fridolin

